



Ökosystemdienstleistungen

Die Natur liefert uns atembare Luft, trinkbares Wasser, fruchtbare Böden und Bestäubung für unsere Nahrung, Medizin und Baumaterialien. Naturnahes Grün baut Stress ab und unterstützt unser Immunsystem. **Naturschutz = Menschenschutz!**

Je naturnaher Siedlungsgrün sein darf, desto besser bindet es Treibhausgase, Schadstoffe und Feinstaub, desto besser kann es Starkregen und Wasser speichern und desto mehr Arten einen Lebensraum bieten. Je intakter Natur ist, desto widerstandsfähiger sind wir gegen Klimawandel und Umweltverschmutzung.



Kontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz MV e.V. (BUND MV)
Wismarsche Straße 152 • 19053 Schwerin
Telefon: 0385 521 3390 • Fax: 0385 521 33920
E-Mail: bund.mv@bund.net • Web: www.bund-mv.de

Impressum: V.i.S.d.P.: Susanne Schumacher • Grafik: A.Rusch/dieprojektoren.de • Druck: ODR • Stand: 08/2026

Mitglied werden

www.bund-mv.de/mitmachen

Spenden

www.bund-mv.de/spenden

Projektförderung

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Strukturen schaffen

Je vielfältigere Strukturen angeboten werden, desto mehr Arten finden einen Lebensraum:

- Trockensteinmauern und -haufen
- Totholzhecken, -haufen, stehendes Totholz (natürliches Insektenhotel)
- sonnige Hügel und schattige Senken
- offene Sand- und Lehmflächen (viele Wildbienen bauen dort ihre Bruthöhlen)
- Wasserstellen (Teich/Wannen mit Insektenausstieg)
- Komposthaufen, Fallobsthaufen



Bitte Pflanzenstängel bis in den Frühling stehen lassen, da viele Insekten darin überwintern.

Bitte auch Laub u.a. totes Material an einigen Stellen liegen und verrotten lassen. Humus ist wichtig für ein gesundes Bodenleben und Pflanzenwachstum.

Entsiegeln und Versiegelung vermeiden

Boden ist der wichtigste Lebensraum, da er die belebte Grundlage für alle Vegetation ist und Grundwasser neu bildet. Er kann aber nur funktionieren, wenn er wasser- und luftdurchlässig ist.



Schottergärten = Betonwüsten.
Nach LBauO sind diese Flächen zu begrünen, zu bepflanzen und wasseraufnahmefähig zu belassen!

Gebäude, Wege, Plätze, Verkehrsinseln, Randstreifen und Gleise sollten entsiegelt bzw. begrünt werden. Dach- und Fassadengrün, Fugengrün und Blühstreifen, naturnahe Hecken und Bäume reduzieren Wind und Staubaufwirbelung.

Statt Beton und Kunststoffe besser unfugte Feldsteine, Holz oder Restbaumaterialien verbauen. Das spart Ressourcen, Energie und Abfall.

Warum muss unser Siedlungsgrün ökologischer werden?

Weil wir die natürliche Aussterberate um das 100 bis 1.000-fache erhöht haben und die Artenvielfalt drastisch sinkt. Von rund 8 Mio Arten sind rund 1 Mio Arten vom Aussterben bedroht.

Alle 10 min verschwindet eine Art von unserem Planeten!

Da jede Art ein Baustein im **System Natur** ist, führt der Ausfall zunehmend zu Funktionsstörungen - auch für uns!



Die Mopsfledermaus ist vom Aussterben bedroht!



HAUPTURSACHE FÜR DAS ARTENSTERBEN

- **Lebensraumverlust:** industrielle Land- und Forstwirtschaft; Siedlungs- und Verkehrsflächen
- **Übernutzung/ Umnutzung:** Aufgabe/Intensivierung von Mahd und Beweidung; Grünlandumbruch
- **Verschmutzung:** zu viele Nährstoffe; Schadstoffe
- **Klimawandel:** zu geringe oder keine Anpassungsfähigkeit und Fehlen von Rückzugsräumen
- **Invasive Arten:** Konkurrenz; Verdrängung

Wir haben es in der Hand

Wir müssen der Artenvielfalt Raum zurückgeben.
Da Fläche knapp ist, sollten wir jeden m^2 dafür nutzen:

- keine Pestizide und künstliche Dünger
- Aussaat/Pflanzung heimischer Arten und
extensiv statt intensiv pflegen/schneiden
- Strukturen schaffen
- Entsiegeln und Versiegelung vermeiden
- Naturbaumaterialien statt Beton und
Kunststoffe verwenden
- Regenwasser statt Trinkwasser nutzen
- pflegeleichte, technikarme statt pflege- u
aufwändige Grünflächen



Warum heimische Pflanzen?

Weil die heimische Fauna und Flora voneinander abhängig ist! Beide haben sich in Jahrtausenden parallel entwickelt und aneinander angepasst, manchmal sogar so spezialisiert, dass genau ein Insekt auf genau eine Pflanze angewiesen ist und umgekehrt. Fehlt eine, sterben beide Arten aus.

Gut 30% unserer Wildbienen sind von einer Pflanzenart, Gattung oder Familie abhängig.



Abhängigkeit:
Natterkopfbiene (*Osmia adunca*)
- Natterkopf (*Echium vulgare*)

BEGRIFFSERKLÄRUNG

- **Indigene:** ursprünglich bei uns
- **Archäophyten:** vor 1492 bei uns eingeführt
- **Neophyten:** nach 1492 bei uns eingeführt
- **invasive Neophyten:** schädigen unsere Ökosysteme

Die Flora ist die Grundlage der Nahrungskette!

Neophyten sind für unsere Tiere meist nutzlos und teils schädlich.
Züchtungen sind teils steril und bieten weder Pollen noch Nektar.
Weniger Insekten bedeutet auch weniger Insektenfresser!

Wo bekomme ich heimisches Saat- und Pflanzgut?

Da es auch innerhalb einer Wildart regionale Anpassungen gibt, sollte sog. gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut gekauft werden. Das gibt es nur im Fachhandel! Tipps unter:

bund-mv.de/oekologisches-bauen
unter Publikationen

Am besten ist die Ursprungsart, bei Züchtungen sollte zumindest auf gefüllte Blüten verzichtet werden.

MV beherbergt drei Ursprungsgebiete für gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut krautiger Arten:

- 3 Nordostdeutsches Tiefland
- 4 Ostdeutsches Tiefland
- 22 Uckermark mit Odertal



Pflanzenliste heimischer und neophytischer Baum-, Strauch- und Staudenarten

Heimische Art	Blühmonat	Blüte	Höhe	Standort	Neophyt
BÄUME					
Ahorn, Feld- <i>Acer campestre</i>	V-VI		5-15 m	  	Eschen-Ahorn (invasiv!) <i>Acer negundo</i>
Apfel, Holz- <i>Malus sylvestris</i>	IV-V		5-15 m	  	Robinie (invasiv!) <i>Robinia pseudoacacia</i>
Eberesche <i>Sorbus aucuparia</i>	V-VI		8-15 m	  	Essigbaum (invasiv!) <i>Rhus typhina</i>
Mehlbeere, Echte <i>Sorbus aria</i>	V-VI		4-15 m	  	Götterbaum (invasiv!) <i>Ailanthus altissima</i>
Traubenkirsche, Gemeine <i>Prunus padus</i>	IV-V		5-15 m	  	Späte Traubenkirsche (invasiv!) <i>P. serotina</i>
Sträucher					
Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>	V-VI		1-5 m	  	Kaukasischer Faulbaum <i>Rh. imeretina</i>
Hartriegel, Roter <i>Cornus sanguinea</i>	V-VI		2-5 m	  	Seidiger Hartriegel (invasiv!) <i>C. sericea</i>
Heckenkirsche, Rote <i>Lonicera xylosteum</i>	V-VI		2-3 m	  	Tartaren-Heckenkirsche (invasiv!) <i>L. tartarica</i>
Kornelkirsche <i>Cornus mas</i>	III-IV		2-6 m	  	Jap. Kornelkirsche <i>C. officinalis</i> ; Forsythie <i>Forsythia intermedia</i>
Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>	VI-VII		1-5 m	  	Kirschlorbeer (invasiv!) <i>Prunus laurocerasus</i>
Rose, Wein- <i>Rosa rubiginosa</i>	VI-VII		1-3 m	  	Kartoffelrose <i>Rosa rugosa</i> (invasiv!)
Schlehe <i>Prunus spinosa</i>	III-V		2-4 m	  	Schneebeere (invasiv!) <i>Symphoricarpos spec.</i>
Schneeball, Gemeiner <i>Viburnum opulus</i>	V-VI		2,5-3,5 m	  	Chin. Schneeball (invasiv!) <i>V. rhytidophyllum</i>
Stechpalme <i>Ilex aquifolium</i>	V-VI		2-5 m	  	Mahonie (invasiv!) <i>Mahonia spec.</i>
Weide, Sal- <i>Salix caprea</i>	III-IV		3-10 m	  	Schmetterlingsflieder (invasiv!) <i>Buddleja davidii</i>
Wein, Wilder <i>Vitis sylvestris</i>	V-VI		3-40 m	  	Jungfernnrebe (invasiv!) <i>Parthenocissus inserta</i>
Weißdorn, Eingriffel. <i>Crataegus monogyna</i>	V-VI		3-6 m	  	Felsenbirne <i>Amelanchier spec.</i>
Zwergmispel <i>Cotoneaster integerrimus</i>	IV-V		1-2 m	  	Sparrige, Teppich-, Fächerzwergmispel (invasiv!)
Stauden					
Aster, Kalk- <i>Aster amellus</i>	VIII-X		20-50 cm	  	Glattblatt-Aster <i>Aster novi-belgii</i> (invasiv!)
Bocksbart, Wiesen- <i>Tragopogon pratensis</i>	V-VII		40-70 cm	  	Zinnie <i>Zinnia spec.</i>
Ehrenpreis, Langblättr. <i>Veronica longifolia</i>	VII-VIII		60-100 cm	  	Lupine <i>Lupinus spec.</i> (invasiv!)
Färberwaid <i>Isatis tinctoria</i> (zweijährig)	V-VI		50-120 cm	  	Kapringelblume <i>Dimorphotheca spec.</i>
Fetthenne, Große <i>Sedum telephium</i>	VII-IX		25-50 cm	  	Asien-Fetthenne <i>S. spurium</i> (invasiv!), Hybride
Flockenblume, Skabiosen- <i>C. scabiosa</i>	VI-VIII		40-100 cm	  	Phazelie <i>Phacelia spec.</i>
Goldnessel, Echte <i>Galeobdolon luteum</i>	IV-IX		20-50 cm	  	Silberblättrige Goldnessel (invasiv!) <i>G. argentatum</i>
Goldrute, Gemeine <i>Solidago virgaurea</i>	VII-X		20-80 cm	  	Kanadische Goldrute (invasiv!) <i>S. canadensis</i>
Hundskamille, Färber- <i>Anthemis tinctoria</i>	VI-X		20-50 cm	  	Mädchenauge <i>Coreopsis spec</i>
Königskerze, Schwarze <i>Verbascum nigrum</i>	VII-VIII		60-150 cm	  	Sonnenhut <i>Echinacea spec.</i> ; Rudbeckie <i>Rudbeckia spec.</i>
Lerchensporn, Hohler <i>Corydalis cava</i>	III-V		15-30 cm	  	China-Lerchensporn, Blauer Lerchensporn
Leimkraut, Gemeines <i>Silene vulgaris</i>	V-IX		20-50 cm	  	Berufkräuter <i>Erigeron spec.</i> (invasiv!)
Salbei, Wiesen <i>Salvia pratensis</i>	V-VIII		30-60 cm	  	Prärie-S. <i>S. azurea</i> ; Buntschopf-S. <i>S. viridis</i>
Storchschnabel, Wiesen- <i>Geranium pratense</i>	VI-VIII		60-70 cm	  	Balkan-St., Kaukas-St., Pyrenäen-St.,